

Priesterberufung als Geschenk und Geheimnis

Dreifaches Priesterjubiläum beim Pfingstgottesdienst

Von unserem Mitarbeiter
Hermann Seiler

Bühl-Kappelwindeck. „Kirche ist nicht tot – Kirche lebt“ – der Leitgedanke des feierlichen Pfingstgottesdienstes in der Pfarrkirche St. Maria in Kappelwindeck hätte nicht besser gewählt sein können. Auch in der Region feierten wieder viele Gläubige dieses christliche Hochfest.

In Kappelwindeck hatte die Festmesse noch einen ganz besonderen Charakter. Es war gleichzeitig die besondere kirchliche Feier, in der insgesamt 160 Jahre seelsorgerisches Wirken von Edwin Höll (60 Jahre Priester), Hermann Bechtold (50 Jahre) und Erwin Seifried (50 Jahre) gewürdigt wurden. Das Pfingstfest, das 50 Tage nach Ostern und neun Tage nach Christi Himmelfahrt als Abschluss der Osterzeit gefeiert wird, charakterisiert das Wirken der drei Geehrten. Denn auch die drei Priesterjubilare erwiesen sich in den vergangenen Jahrzehnten vom Heiligen Geist inspiriert.

Der Klang der Kirchenglocken von St. Maria begleitete die Jubilare, Konzelebranten und Vielzahl „ehemaliger“ St.-

Maria-Ministranten bei ihrem Einzug in die Barockkirche. Diese erblühte Dank floristischem Können von Sakristanin Antonietta Mancuso im Frühlingsblumenschmuck. Hauptzelebrant des Jubiläum-Dankgottesdienstes und Weihejubiläumsfeier mit rund 700 Mitfeiernden und Gratulanten, war Pfarrer Edwin Höll. Konzelebranten waren: Wolf-Die-

ter Geißler, gleichzeitig Leiter der Seelsorgeeinheit Bühl/Vimbuch, Pater Landelin Fuß, der ehemalige

Festmesse mit besonderem Charakter

Domkapitular Eugen Maier (Freiburg), der die Festpredigt hielt, und die Diakone Alfred Hänecke und Manfred Pfetzer. Musikalische Akzente setzten der St.-Maria-Kirchenchor mit Dirigent Clemens Burkart, Johannes Thäter an der Orgel sowie der stimmungswaltige Gemeindechor. „Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte!“ Das Eingangsglied zur Festmesse war Thema in der Festpredigt von Eugen Maier, der, in Bezug zum Evangelium, „die Zeichen, die unseren Glauben tragen“ und „Priesterberufung – Geschenk und Geheimnis“, transparent machte.

Bei ihrem seelsorgerischen Wirken über Jahrzehnte hätten die drei Geistli-



INSGESAMT 160 JAHRE SEELSORGE: Drei Priester feierten beim Pfingstgottesdienst in der Pfarrkirche St. Maria in Kappelwindeck unter großer Anteilnahme der Gemeinde ihre Jubiläen.
Foto: Hermann Seiler

chen die Menschen begleitet, getragen, gestützt und auch geprägt. Sie hätten ihr Leben ganz dem Glauben und dem Wirken für den Nächsten verschrieben, würdigten Geißler Oberbürgermeister Hubert Schnurr, Marc Vollmer, Sprecher des Gemeindeteams, sowie Georg Schultheiß, Vorstandsmitglied der Kappelwindeck Musikanten, die Priesterjubilare. Der Dank von Erwin Seifried na-

mens der Geehrten galt den Mitfeiernden für die große Geduld bei den Grußworten. Stadtpfarrer Geißler und Pfarrgemeinderat Vollmer, der mit seinem Gemeindeteam die Festivitäten plante, luden die Gäste im Anschluss zu einem Empfang in und um das Gemeindehaus St. Maria ein. Das „Festival des Dankes“ wurde für das Priesterjubilare-Dreigestirn zum Erlebnis der Wertschätzung

und besonderen Anerkennung, gestaltet durch mehrere hundert Gratulanten; von den Kappelwindeck-Musikanten die unter der Leitung von Cindy Huck in ihrer Jubilar-Reverenz auch das „Badner-Lied“ – eines der Blasmusikliebblingsstücke von Goldjubilare Hermann Bechtold – intonierten. Viel Beifall gab es für die fröhlich jublierenden Kinder vom Kindergarten St. Josef.